

Gemeinsames Lernen

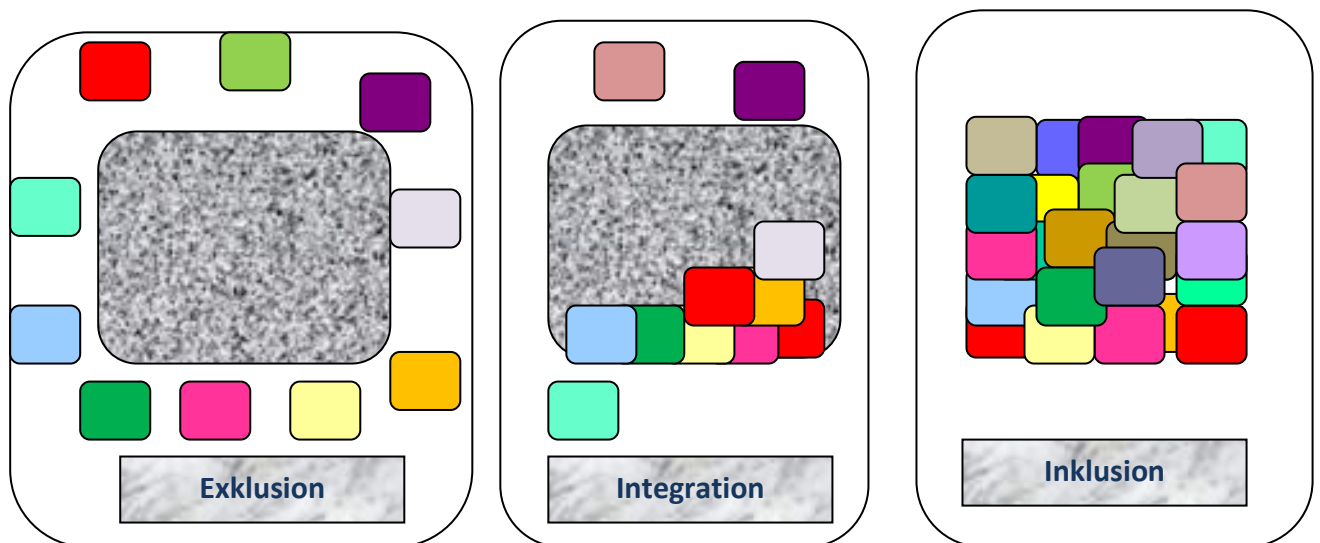
an der KHS St. Hedwig

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist unsere Schule offiziell eine Schule des **Gemeinsamen Lernens** (GL).

Was heißt das?

Bei uns sind alle Schülerinnen und Schüler willkommen. Wir verfolgen den inklusiven Gedanken und arbeiten daran, unsere Schule dem notwendigen Unterstützungsbedarf von Lernenden anzupassen.

Jeder kann teilhaben und wird eingebunden.



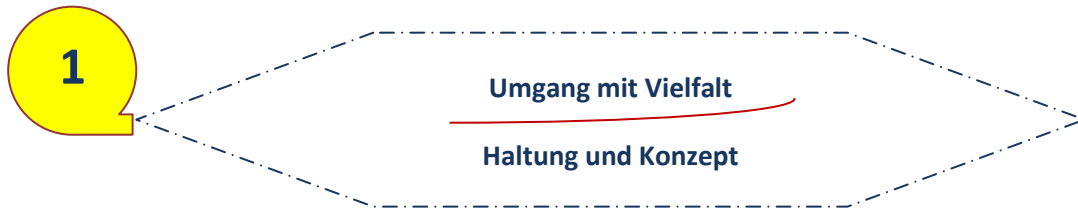
Schon vor dem Schuljahr 2011/2012 haben einzelne Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf den Weg in unsere Schule gefunden.

2011/2012 haben wir dann mit einer Klasse in der Lernstufe 5 mit **fünf** Schülerinnen und Schülern den systematischen Anfang gewagt.

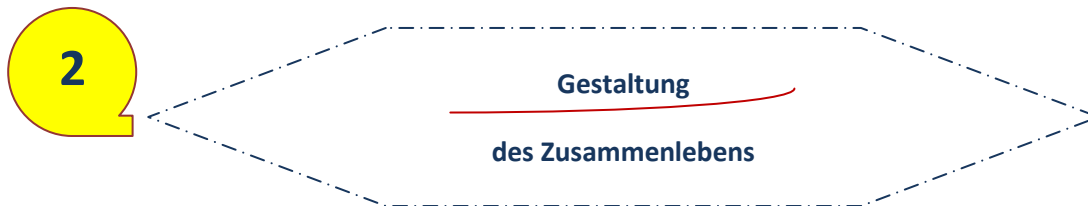
Heute, im Schuljahr 2015/2016, unterrichten wir in der Lernstufe 5 - mit zwei Klassen **7** Schülerinnen und Schüler, in der Lernstufe 6 - mit drei Klassen **11** Schülerinnen und Schüler, in Lernstufe 7 - mit zwei Klassen **16** Schülerinnen und Schüler und in den Lernstufen 8 bis 10 - mit vier Klassen **14** Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Lernen, Verhalten, Sprache, Geistige Entwicklung und Autismus-Spektrum-Störung.

Guter Unterricht mit individueller Förderung hat die Potenziale der Schülerinnen und Schüler im Blick, arbeitet also stärkenorientiert. Inklusiver Unterricht fragt darüber hinaus nach den Barrieren, die ein Kind am Lernerfolg hindern. Dieser systemische Blick erweitert die Perspektive und eröffnet neue Handlungsmöglichkeiten.

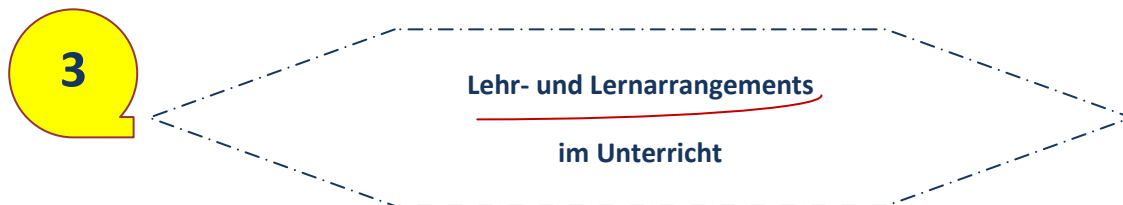
Wie wollen wir diesen Weg weiter gehen?



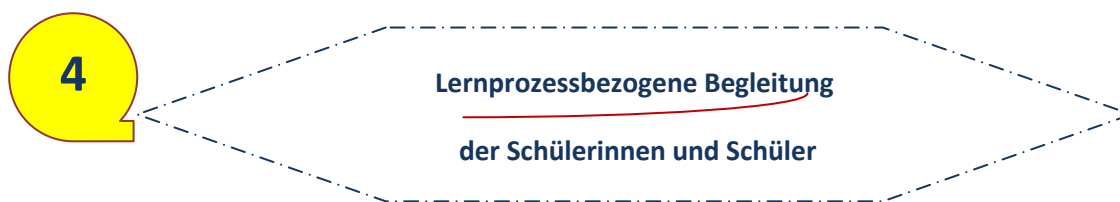
Vielfalt unter Schülerinnen und Schülern in der Schule und in der Lerngruppe gilt als selbstverständlich und bestimmt unsere Schulkonzepte und die Unterrichtskultur.



Das Zusammenleben wird auf Schulebene und auf Klassenebene bewusst gestaltet. Ziel ist es, den Umgang mit Heterogenität zu ermöglichen und zu unterstützen.



Der Unterricht wird auf die Vielfalt der Lernenden ausgerichtet. Lehren und Lernen wird so gestaltet, dass unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigt werden. Die individuelle Förderplanung berücksichtigt individuelle Ziele – bei Bedarf in unterschiedlichem Tempo und mit unterschiedlichen Lernschritten.



An unserer Schule arbeiten im Schuljahr 2015/2016 vier Förderschullehrerinnen und -lehrer gemeinsam mit Regelschullehrerinnen- und -lehrern an einer lernprozessbezogenen Begleitung. Schülerinnen und Schüler werden – individuell und in Gruppen – bei der Erreichung der Lernziele und der (Mit-)Verantwortung für einen erfolgreichen Lernprozess aktiviert.

5**Förderplanung und Fördermaßnahmen für
Kinder und Jugendliche**

Eine systematische Förderplanung – gestützt auf eine differenzierte Förderdiagnostik – wird zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen schulischen Bedürfnissen eingesetzt. Die Fördermaßnahmen werden in Absprache aller am Lern- und Erziehungsprozess beteiligten Personen (Erziehungsberechtigte, Sozialpädagogen u.a.) vereinbart und wo immer möglich und sinnvoll in den Unterricht integriert.

6**Lernerfassung und
Beurteilung**

Die individuellen Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig über eine differenzierte Lernstandsdiagnostik erfasst und für die weitere Planung des individuellen Lehr- und Lernprozesses genutzt. Bei der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler werden einerseits die Erfüllung der vorgegebenen Basislernziele / Standards, andererseits aber auch der individuelle Lernfortschritt (individuelle Bezugsnorm) berücksichtigt.

7**Lernprozess- und unterrichtsbezogene
Zusammenarbeit**

Die Kooperation zwischen den Lehrpersonen, den weiteren Fachpersonen sowie den Eltern wollen wir mehr und mehr ausbauen und stabilisieren. Eine gemeinsame Förder- und Maßnahmenplanung und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den Beteiligten soll eine koordinierte und wirksame Lernunterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lerngruppen (Klassen) ermöglichen.

8**KHS- St. Hedwig - Schulleitung und
Unterstützung**

Die Schule stellt die institutionellen Rahmenbedingungen zur Verfügung, welche die Umsetzung des Inklusionsprozesses erleichtern und unterstützen (Differenzierungs- und Beratungsräume, Fördermaterialien, Erweiterung der Lernangebote, gemeinsam verabredete Konzepte wie z.B. den Ausbau der Elternarbeit u.a.). Lehrpersonen können auf verschiedene Unterstützungsangebote zurückgreifen, die ihnen bei auftretenden Schwierigkeiten Hilfe bieten. Dazu gehört u.a. die Abstimmung eines gemeinsamen Fortbildungsrahmens.